

Außer den zahlreichen Niederlagen der in Böhmen zerstreuten Fabriken hat Prag selbst Kattun- und Leinwanddruckereien, Handschuh-, Liqueur-, Neu- und Waschblau-, Eickorien-, Salpeter-, Papier-, Steingut-, Leder- und Fischbeinfabriken und zahlreiche Handwerke, die außer der gewöhnlichen Consumtion auch auf den 3 unbedeutenden Jahrmärkten und dem Wollmarke vielen Absatz haben. Von den Geldverhältnissen gilt hier dasselbe, was in den andern östreichischen Erbstaaten gezeigelt ist; s. bei Wien. — Zwischen Prag und Pilsen wird nächstens eine Eisenbahn angelegt werden. Der Wirtschaftsrath und Gutsbesitzer Joh. Ooppel in Prag fasste dazu 1825 den ersten Gedanken. An die Spitze des Vereins für dieses Unternehmen trat der Hof- und Staatskanzler Fürst Metternich. Schon am 18. März 1826 wurde dem Vereine das kais. Wohlgefallen bezeigt, und am 30. Juli 1827 ein Privilegium dazu ertheilt. Die Eisenbahn wird 19½ Meilen lang sein, und an den Flußufeln in einer Höhe von 24 Fuß über dem gewöhnlichen Wasserstande fortgeführt werden. Von Pilsen bis zu dem Dorfe Kostock an der Beraun erhält sie auf 38,540 Klafter das Gefälle von 34½ Klafter, also 1 auf 1117, von Kostock bis zum Scheidungspunkte oberhalb Lana auf 16,250 Klafter eine Steigung von 110 $\frac{2}{3}$  Klafter, also 1 auf 146, und von da bis Prag auf die Länge von 23,000 Klafter wieder ein Gefälle von 120 Klafter, also 1 auf 192. Von Pilsen bis Kostock wird ein Pferd 125, von da bis Lana 50 und von hier bis Prag 300 Centner ziehen können. Zur Deckung der Kosten wird ein Capital von 600,000 Gulden Conv. R. mittelst 1200 Actien, jede zu 500 fl., zusam-